

Bach-Blüten

Unterstützende Behandlung von Krankheiten und Verhaltensstörungen bei Ratten

Einführung

Die Bach-Blüentherapie ist ein in den 1930er Jahren von dem britischen Arzt Edward Bach (1886-1936) begründetes und nach ihm benanntes alternativmedizinisches Verfahren. Laut Bachs zentraler These beruht jede körperliche Krankheit auf einer seelischen Gleichgewichtsstörung.

Die Ursache dieser Störung sah er in einem Konflikt zwischen der unsterblichen Seele und der Persönlichkeit, und eine Heilung könne nur durch eine Harmonisierung auf dieser geistig-seelischen Ebene bewirkt werden. Bach beschrieb 38 disharmonische Seelenzustände der menschlichen Natur. Diesen ordnete er Blüten und Pflanzenteile zu, die er in Wasser legte oder kochte und die ihre "Schwingungen" an das Wasser übertragen sollten.

Aus diesen Urtinkturen werden anschließend durch starke Verdünnung die so genannten Blütenessenzen hergestellt. Traditionell tragen die nummerierten Essenzen englische Namen und sind verschiedenen Anwendungsgebieten zugeordnet. Bach postulierte 37 Essenzen aus 37 Blüten und eine Essenz aus Fels-Quellwasser ohne Zugabe von Blüten. Zusätzlich bestimmte er eine Kombination aus fünf Essenzen, die er als Notfalltropfen („rescue remedy“) für akute Belastungssituationen empfahl.

Die 38 Essenzen unterteilte er in sieben Gruppen, die er jeweils bestimmten Gemütszuständen zuordnete (Niedergeschlagenheit, Angst, fehlendes Interesse an der Gegenwart, Einsamkeit, übertriebene Sorge um Andere, Überempfindlichkeit und Unsicherheit).

Die Essenzen sollten bei der Überwindung dieser Gemütszustände helfen. Spezielle Blütenessenzen werden gemäß der (psychischen) "Grundproblematik" des Patienten ausgewählt. Das Verfahren bewirkt eine generelle Umstimmung und Verbesserung des seelisch/körperlichen Gleichgewichtes. Vor allem bei unklarer, diffuser Diagnose führt diese Therapie zu beachtlichen Erfolgen.

Dr. Eduard Bach wandte diese Therapie zunächst auf den Menschen an. Dieses Verfahren wird nun von Tierheilpraktikern auch erfolgreich in der Tierheilkunde eingesetzt.

Die Bachblüten-Konzentrate helfen, seelische Fehlhaltungen zu harmonisieren. Die Praxis hat gezeigt, dass Tiere oft besonders schnell auf die positiven Impulse der Bachblüten reagieren. Besonders gute Erfolge werden bei der Behandlung von akuten psychischen Störungen (z.B. Ängste, Aggressivität), Verhaltensstörungen (z.B. Eingewöhnungsprobleme, Unsauberkeit), bei Notfällen aller Art und als seelische Unterstützung in schwierigen Situationen (Transport, Tierarztbesuch) erzielt.

Verabreichung am Tier

Es kann nichts schief gehen, wenn man aufgrund der folgenden exemplarischen Ratschläge seinem Tier (oder vielleicht auch sich selbst) Bach-Blüten verabreicht.

Bedenkt aber: Bei der Auswahl der Bach-Blüten muss der Gemütszustand des Patienten beachtet werden.

Bei gleicher organischer Krankheit braucht ein wildes, selbstbewusstes Tier eine andere Essenz als ein schwaches, ängstliches Tier.

Die Bachblütenkonzentrate müssen immer verdünnt werden z.B. mit stillem Wasser (Mineralwasser ohne Kohlensäure). Eine 30 ml Flasche mit Pipette (oder eine 1 ml Spritze ohne Nadel) kann zur Eingabe der Tropfen benutzt werden.

Von den ausgewählten Blütenkonzentraten (möglichst nicht mehr als 6) gibt man je 3 Tropfen in die 30 ml Flasche. (Falls man eine 20 ml Flasche nimmt, gibt man je 2 Tropfen pro Essenz).

Dann fügt man bis ¼ des Flaschenhalses Obstessig hinzu und füllt mit Mineralwasser (stillem Wasser) auf.

Anschließend wird die Einnahmeflasche verschlossen und 10 x geschüttelt.

Für Neugeborene oder Babys, deren Mischungen nicht länger als einige Tage halten müssen, kann man auf jegliche Konservierung mittels Obstessig verzichten. Bitte im Kühlschrank aufbewahren und einige Zeit vor dem Verabreichen herausnehmen. Jedes Fläschchen sollte mit einem Etikett versehen sein (Bachblüten - Name der Ratte - Herstellungsdatum).

Unterstützend oder alternativ kann man die Tropfen auch ins Trinkwasser geben oder über dem Tier versprühen.

Nebenwirkungen, Reaktionen, Verträglichkeit

Die so genannte "sanfte Medizin" erlebt derzeit einen ungeahnten Boom. Das liegt bestimmt auch daran, dass immer wieder gravierende Nebenwirkungen oder gar Todesfälle durch Medikamente bekannt werden. Bei Bach-Blüten und auch bei der Homöopathie steht der Laie eher auf dem Standpunkt, "es kann ja eigentlich nichts passieren", und therapiert munter drauf los.

Nun muss aber der Behandlung mit Bach-Blüten eine möglichst genaue Analyse des Verhaltens und Charakters vorausgehen, denn man behandelt ja nicht die Magenschmerzen, sondern das, was psychisch dahintersteckt.

Wenn die Bach-Blüten bei falscher Wahl nicht helfen, hat man eventuell kostbare Zeit verloren.

Bei homöopathischen Mitteln kann eine falsche Wahl sogar ungeahnte Schäden hervorrufen (z.B. sollte man beachten dass Echinacea niemals bei Mensch/Tier mit Autoimmunerkrankungen verabreicht werden sollte, weil es die Autoimmunerkrankung verstärken bzw. einen Schub auslösen kann).

Eigentlich sollten nicht mehrere Bach-Blüten auf einmal gegeben werden. Kann man sich aber nach reiflicher Prüfung nicht zwischen zwei bestimmten Essenzen entscheiden, gibt man am besten beide. So haben zum Beispiel Impatiens und Verbain viel Gemeinsames. In beiden Fällen handelt es sich um ungeduldige, herrische Tiere (oder Menschen), aber die Impatiens-Typen überspielen mit diesem Verhalten nur ihre Ängstlichkeit und Unsicherheit.

Die unmittelbare Wirksamkeit nach der Einnahme der Essenzen kann unterschiedlich sein. Manchmal spricht das Medikament spontan im Sinne einer Besserung an, manchmal gibt es, ähnlich wie bei der Homöopathie, eine Erstverschlimmerung, die man als eine Art "Aufrütteln" von festgefahrenen psychischen und charakterlichen Problemen verstehen kann.

Die Frage, ob Bach-Blüten mit anderen Therapien kombinierbar sind, wird unterschiedlich beantwortet. Manche Tierärzte und Tierheilpraktiker berichten von guten Erfolgen, wenn man sie mit "normalen" veterinärmedizinisch verordneten Medikamenten und Maßnahmen kombiniert.

Bitte denken Sie immer daran, Bach-Blüten können den Besuch beim Tierarzt nicht ersetzen!!

Anwendungsbeispiele bei bestimmten Zuständen

Angst, Furcht, Ängstlichkeit

Das kann sich auf unterschiedliche Art zeigen und wird dann auch jeweils mit einer anderen Essenz behandelt. Auch die anzustrebenden Verhaltensziele wären dabei jeweils ein wenig anders.

Aspen: wenn Ihr Tier sich vor neuen Situationen oder Fremden fürchtet.

Mimulus: bei definierter Furcht vor bestimmten Situationen.

Rock Rose: bei Panik und Schock aus Angst.

Cherry Plum oder Holly: wenn das Tier aus Angst beißt. Gleichzeitig muss dem Tier immer wieder bewiesen werden, dass sein Vertrauen gerechtfertigt ist und belohnt wird.

Wild Rose: wenn die Angst in Hoffnungslosigkeit übergegangen ist. Gleichzeitig muss das Tier in seiner Selbstsicherheit bestärkt werden, und es muss lernen, seine Kräfte zu mobilisieren.

Atemwegserkrankungen

Centauray: wenn das Tier zu extremer Unterwürfigkeit neigt, gleichzeitig Stärkung des Selbstvertrauens.

Cherry Plum: zum Husten stillen.

Rescue Remedy oder Holly: bei krampfartigen Hustenanfällen.

Rescue Remedy: auch bei trockenem, krampfartigem Husten.

Centauray, Clematis, Larch oder Olive: zur Abwehrsteigerung,

Aggressivität

Cherry Plum: bei gleichzeitiger Stärkung des Vertrauens.

Scleranthus: wenn das Tier stets unschlüssig ist, bei gleichzeitiger Stärkung der inneren Balance.

Holly: bei Neigung zu heftiger Wut und unkontrollierten Angriffen, z.B. auf andere Haustiere oder Menschen.

Antriebsschwäche

Hornbeam: wenn das Tier noch einer schweren Krankheit geschwächt ist.

Erkältungen

Centauray: bei schwachen, freudlosen Tieren (s. a. Atemwegserkrankungen).

Entzündungen

Holly: wenn das Tier zu häufig wiederkehrenden Entzündungen neigt.

Fieber

Diese an sich natürliche Reaktion auf Infektionen ist manchmal bei Tieren schwer zu behandeln:

Walnut: wenn das Fieber immer wieder auftritt.

Holly: wenn es plötzlich ohne deutlich erkennbare Erkrankung auftritt.

Gelenkschmerzen, rheumatische Beschwerden

Hornbeam: wobei man gleichzeitig versuchen muss, dem Tier wieder Freude am Leben zu vermitteln.

Hornbeam oder Olive: wenn die Gelenksbeschwerden auf eventuell angeborener Bindegewebsschwäche beruhen.

Agrimony: wenn die Schmerzen von körperlicher Überlastung kommen, beispielsweise beim Sport. Es sind oft innerlich unruhige, aber tapfere Tiere, die sich fröhlicher geben, als sie sind. Man muss ihnen zu innerer Gelassenheit verhelfen (z.B. indem man selbst diese Eigenschaft ausstrahlt).

Olive: bei körperlicher und psychischer Erschöpfung.

Oak: bei Muskelverspannungen: Das Tier braucht fröhliche Spiele, um sich zu entspannen.

Rescue-Remedy-Salbe: (s. Hautkrankheiten) zum Einreiben oder auch zur Massage.

Geschlechtsorgane, Geburt, Deckakt

Walnut: vor der ersten Geburt.

Olive: zur Vorbereitung der Geburt.

Star of Bethlehem: für die Jungtiere.

Aspen: bei schlechten Erfahrungen mit dem Deckakt.

Scleranthus: wenn das Tier nicht aufnimmt.

Rescue-Remedy-Salbe (s. Hautkrankheiten): bei Milchstau.

Wild Oat: bei übersteigertem Sexualtrieb.

Hautkrankheiten, Ekzeme, Furunkel

Crab Apple: um Stoffwechselgifte zu beseitigen, gleichzeitig Reinlichkeit beim Tier fördern durch sorgfältige Fellpflege. (**Centoury, Chicory und Clematis** sind ebenfalls geeignet.)

Crab Apple: gegen Allergien bei sensiblen Tieren oder **Holly**, bei eifersüchtigen, zu Wutausbrüchen neigenden Tieren.

Agrimony: wenn das Tier ständig an den Pfoten oder sonstigen Körperteilen nagt und leckt.

Crab Apple: bei Räude und Milben als unterstützende Behandlung, ebenso bei Mykosen (Pilzkrankungen).

Rescue-Remedy: in Form von Salbe: bei schweren Hautproblemen. Diese Salbe kann auch selbst hergestellt werden, indem man 4 Tropfen der Essenz mit einem walnussgroßen Stückchen einer neutralen Salbengrundlage vermischt.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Aspen: bei nervösen Herzbeschwerden ängstlicher Tiere, gleichzeitig Stärkung des Selbstvertrauens.

Heather: bei Tieren, die sich immer in den Vordergrund spielen.

Olive: bei Herz-Insuffizienz.

Star of Bethlehem oder Rescue-Remedy: bei Schock oder Ohnmacht. In diesem Fall Tropfen auf die Lippen streichen.

Husten, siehe Atemwege

Infektionskrankheiten

Crab Apple: als Vorsorge und zur Stärkung der Abwehr.

White Chestnut: bei immer wiederkehrenden Infektionen ängstlicher, beunruhigter Tiere. Gleichzeitig durch regulären, verlässlichen Tagesablauf für Ausgeglichenheit sorgen.

Olive: bei starker Anfälligkeit aufgrund eines allgemeinen Erschöpfungszustandes, Rattenkinder (zu früh von der Mutter weggenommen)

Cerato: für unentschlossene Ratten, die sich allem unterordnen

Kränklichkeit, Neigung zu ständigem Kranksein

Clematis: für verträumte, ständig geistesabwesende Tiere.

Gentian: wenn bei einer Krankheit ständig Rückfälle auftreten.

Gorse: wenn das Tier durch chronische Krankheiten entmutigt ist, gleichzeitig Vermitteln von Spaß und Lebensfreude.

Oak: bei schweren, langwierigen, kräftezehrenden Krankheiten.

Wild Rose: bei allgemein schwacher Gesundheit und bei unklaren Symptomen.

Wild Oat: wenn der Organismus zu schwach ist zum Ausheilen der Krankheit.

Krämpfe

Rescue Remedy, Cherry Plum, Impatiens, letzteres vor allem bei ungeduldigen, leicht reizbaren Tieren.

Leber-Galle-Erkrankungen

Crab Apple: zum Entgiften

Magen-Darm-Erkrankungen

Rock Rose: bei immer wiederkehrenden, schwer beeinflussbaren Beschwerden, vor allem wenn man vermutet, dass in dem Tier tiefsitzende, unverarbeitete Panikgefühle stecken, gleichzeitig dem Tier Mut machen.

Misshandlung

Aspen: damit das Tier die Folgen überwindet und sich die Angst nicht festsetzt.

Centauray oder Cerato: wenn das Tier sehr unterwürfig ist und wenig Selbstvertrauen hat.

Willow: um dem Tier zu helfen, jahrelange Quälereien zu überwinden.

Nervosität, Unruhe

Beech: bei leicht erregbaren Tieren, die sich in Gesellschaft des Menschen nicht wohl fühlen.

Agrimony: bei unruhigen Tieren, die ständig am eigenen Körper kratzen, lecken und nagen.

Scleranthus: bei nächtlicher Unruhe und Launenhaftigkeit.

Aspen: bei ängstlichen Tieren.

Cherry Plum: bei Neigung zu überschießenden Reaktionen.

Nieren- und Blasenleiden

Crab Apple: zur Stoffwechsel-Umstimmung und Förderung der Ausscheidung.

Mimulus: bei Anfälligkeit.

Olive: zur allgemeinen Kräftigung und damit zu einer Verbesserung der Nierenleistung.

Parasiten

Crab Apple: zur allgemeinen Kräftigung der Widerstandsfähigkeit.

Centauray: um das Selbstbewusstsein des Tieres zu stärken. Tiere, die sich "weit unten" auf der Stufenleiter der Rangordnung fühlen, werden stark von Außenparasiten und auch von Würmern geplagt.

Rheuma, siehe Gelenkerkrankungen

Schmerzen

Rescue Remedy: ist bei Schmerzen niemals falsch.

Holly: bei plötzlichen und heftigen Schmerzen.

Sterbehilfe

Rescue Remedy oder **Gorse**.

Störungen beim Wasserlassen

Cherry Plum: bei unkontrolliertem Wasserlassen (z.B. im Schlaf)

Umstimmung

Dieser Begriff kommt in den meisten Naturheilverfahren vor und umschreibt eine Veränderung der Reaktionslage und des Stoffwechsels, so dass Abwehrkräfte gegen Krankheiten mobilisiert werden. Umstimmung ist häufig nach massiven Therapien mit Antibiotika, Hormonen oder Kortison wünschenswert.

Crab Apple: bei gleichzeitig besonders sorgfältiger Körperpflege.

Olive: bei Tieren, die durch Krankheit oder Überforderung erschöpft sind.

Unfall

Rescue Remedy, Rock Rose.

Vergiftungen

Rescue Remedy, alle 5 Minuten 10 Tropfen bis zur Behandlung durch den Tierarzt.

Verhaltensstörungen, unterstützende Maßnahmen zur Verhaltensänderung

Dies ist ein besonderer Schwerpunkt für den Einsatz von Bach-Blüten. Viel Verständnis und Einfühlungsvermögen sind notwendig. Jeder Bach-Blüte ist ein bestimmtes Verhaltensmuster zugeordnet. Das Aufsuchen eines guten Tierheilpraktikers ist empfehlenswert.

Würmer, siehe Parasiten

Zecken, siehe Parasiten